

Die Shortlist des Literaturpreises der deutschen Wirtschaft 2025 steht fest

Berlin, 1. April 2025. Der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft gibt die drei Finalist:innen für seinen Literaturpreis 2025 bekannt:

Yevgeniy Breyger | Elias Hirschl | Hengameh Yaghoobifarah

Diese drei Autor:innen stehen auf der Shortlist 2025 – drei Werke, die durch sprachliche Kraft, gedankliche Schärfe und literarische Unverwechselbarkeit herausragen. Die Jury wählte sie aus den zwölf Autor:innen der Longlist aus.

Der Jury unter dem Vorsitz von Dr. Marcella Prior-Callwey gehören die Literaturkritiker:innen **Dr. Ronald Düker** und **Dr. Insa Wilke** sowie **Barbara Mundel**, Intendantin der Münchner Kammerspiele, und Mitglieder des **Gremiums Literatur des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft** an.

Seit 1953 würdigt der Kulturkreis junge literarische Stimmen, die mit neuen Formaten, Perspektiven und einer eigenen Sprache überzeugen. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und wird dieses Jahr im Oktober im Rahmen der Jahrestagung des Kulturkreises in Berlin verliehen.

Lesung „Junge Stimmen der Literatur“ am 16. Mai 2025 in München

Zum zweiten Mal in der Geschichte des Preises erhalten die nominierten Autor:innen die Möglichkeit, ihre Werke im Rahmen einer öffentlichen Lesung dem Publikum vorzustellen: Am **16. Mai 2025** präsentieren sie ihre Texte in den Münchner Kammerspielen – gemeinsam mit Schauspieler:innen des Ensembles, moderiert von der Literaturkritikerin **Miriam Zeh**. Die Jury tagt im Anschluss an die Lesung und wählt aus, wer den Preis erhält. Tickets für den Abend sind ab sofort im [Vorverkauf](#) der Münchner Kammerspiele erhältlich.

Weitere Informationen zum Literaturpreis finden Sie auf der Website des Kulturkreises unter: [Literaturpreis der deutschen Wirtschaft 2025](#)

Der Literaturpreis der deutschen Wirtschaft 2025 wird von der Deutschen Bank Stiftung gefördert.

Die Nominierten auf einen Blick

Yevgeniy Breyger wurde 1989 in Charkiw in der Ukraine geboren und siedelte mit seiner Familie 1999 nach Deutschland über. Er veröffentlichte mehrere Gedichtbände, zuletzt „Frieden ohne Krieg“ bei kookbooks, 2023. Für seine Arbeit erhielt er u. a. den Christine-Lavant-Preis und den Klopstock-Preis. Breyger lebt in Wien und lehrt Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien.

Jurybegründung: Yevgeniy Breygers „Frieden ohne Krieg“ ist ein Langgedicht, das sich in literarisch komplexer Form mit der über mehrere Generationen reichenden Familiengeschichte des Autors und mit der Bedrängnis auseinandersetzt, in die er durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geraten ist. Als russischsprachig sozialisierter ukrainischer Jude, der in Deutschland aufgewachsen ist, erlebt Breyger einen „Krieg im Innern“, den er in brüchige poetische Bilder fasst und in eine rabiate Publikumsbeschimpfung gegen heutige Russlandfreunde und einen naiven Kulturbetrieb münden lässt. Eine Literatur von großer aktueller Dringlichkeit.

Elias Hirschl wurde 1994 in Wien geboren. Er ist Autor, Musiker, Slam Poet und schreibt für Theater und Radio. 2020 erhielt er den Reinhard-Priessnitz-Preis. Bücher u. a.: „Meine Freunde haben Adolf Hitler getötet und alles, was sie mir mitgebracht haben, ist dieses lausige T-Shirt“ (Roman, 2016), „Hundert schwarze Nähmaschinen“ (Roman, 2017) und bei Zsolnay die Romane „Salonfähig“ (2021) und „Content“ (2024).

Jurybegründung: *Elias Hirschl hat mit „Content“ den Arbeiter- und Angestelltenroman neu interpretiert. Seine Persiflage auf entfremdete Formen der Gewinngenerierung und die damit zusammenhängenden degenerierenden Arbeitsverhältnisse ist im Setting einer digitalen Content-Farm angesiedelt, auf der eine Künstliche Intelligenz allmählich das Ruder übernimmt und Doppelgänger in Form von Avataren hervorbringt. Dies ist formal auf eine Weise zugespitzt, die performativ die Grenzen des Textes überschreitet und ins Bewusstsein seiner Leser:innen eingreift. Am Ende steht allen gemeinsam das Wasser bis zum Hals.*

Hengameh Yaghoobifarah lebt und arbeitet in Berlin. Gemeinsam mit Fatma Aydemir hat Hengameh Yaghoobifarah 2019 den viel beachteten Essayband „Eure Heimat ist unser Albtraum“ herausgegeben. 2021 erschien der Debütroman „Ministerium der Träume“ bei Blumenbar, der ein SPIEGEL-Bestseller wurde. 2023 folgte der Kolumnen-Band „Habitus“, der auf der Shortlist für den Kurt-Tucholsky-Preis stand. Gemeinsam mit Fatma Aydemir, Enrico Ippolito und Miryam Schellbach gibt Hengameh Yaghoobifarah seit 2023 „Delfi. Zeitschrift für neue Literatur heraus“. „Schwindel“ ist Hengameh Yaghoobifarahs zweiter Roman.

Jurybegründung: *Hengameh Yaghoobifarahs Roman „Schwindel“ besticht durch den Mut - und auch die Lust - am Versuch: dem Versuch, in fast klaustrophobisch enger Form queere Lebens- und Liebesentwürfe sprachlich einzufangen und sichtbar zu machen. Zugleich entwirft Yaghoobifarah allgemeine Erzählungen über Verletzlichkeit und Begehren. Ein Kammerspiel auf dem Dach eines Hochhauses, das durch visuelle Effekte und absurden Slapstick Luft schafft in den beklemmend existenziellen Geschichten des alltäglichen Scheiterns individueller und gesellschaftlicher Befreiung.*

Über den Literaturpreis der deutschen Wirtschaft

Seit 1953 zeichnet der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft herausragende Talente der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus. Der gattungsübergreifende Literaturpreis der deutschen Wirtschaft ist mit 20.000 Euro dotiert und wird jährlich an Autor:innen unter 45 Jahren verliehen, deren Werke durch hohe literarische Qualität überzeugen. Zu den Preisträger:innen, die der Kulturkreis schon frühzeitig gefördert hat, zählen Heinrich Böll, Ingeborg Bachmann, Paul Celan, Günter Grass, Nelly Sachs, Marie Luise Kaschnitz, Elias Canetti, Robert Menasse, Daniel Kehlmann, Clemens J. Setz und Nino Haratischwili.

Über den Kulturkreis der deutschen Wirtschaft

Der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft wurde 1951 gegründet und ist die traditionsreichste Institution für unternehmerische Kulturförderung in Deutschland. Als unabhängiges Netzwerk engagierter Unternehmen setzt er sich für Kunstfreiheit als zentrale Säule der Demokratie ein. Im Zentrum seiner Arbeit steht seit über 70 Jahren die Förderung von Nachwuchstalente in den Bereichen Architektur, Bildende Kunst, Literatur und Musik. Dank Mitgliedsbeiträgen und Spenden konnte der Kulturkreis bereits zahlreiche Kunstschaffende zu Beginn ihrer Karriere unterstützen. Neben den oben genannten literarischen Größen zählen dazu herausragende Persönlichkeiten wie Georg Baselitz, Sabine Meyer, Katharina Sieverding, Tabea Zimmermann, Rosemarie Trockel, Candida Höfer und Thomas Demand.

Über die Deutsche Bank Stiftung

Die Deutsche Bank Stiftung zielt mit ihren Aktivitäten auf die Entwicklung und nachhaltige Stärkung von Potenzialen insbesondere junger Menschen. Sie initiiert und unterstützt Projekte, die diesen neue Erfahrungsräume eröffnen und sie dazu befähigen, ihre individuellen Begabungen zu entfalten. Ebenso ermutigt sie den künstlerischen Nachwuchs, neue Wege auszuprobieren und professionelle Fähigkeiten weiter auszubauen. Sie trägt mit zahlreichen Projekten zur Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte bei und stärkt die Chancengerechtigkeit für benachteiligte Gesellschaftsgruppen. Nicht zuletzt fördert die Stiftung das vielfältige kulturelle Leben in Deutschland. Weltweit engagiert sie sich gemeinsam mit starken Partnern in der Katastrophenprävention.



KONTAKT

Anna Langhans

Kulturkreis der deutschen Wirtschaft
Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin

T: +49 (0)30-20 28-1404
E: a.langhans@kulturkreis.eu

Pia Nagel

Kulturkreis der deutschen Wirtschaft
Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin

T: +49 (0)30-20 28-1760
E: p.nagel@kulturkreis.eu